



Namensstempel



Kommode aus dem Kabinett von Marie-Antoinette in Marly 1782, Louvre

"Rieseners Lebensweg" von Eva-Maria Stuckel (Auszug)

.....Ein berühmtes Beispiel: Riesener ersinnt für die im Wochenbett liegende Königin Marie Antoinette einen Tisch, dessen Platte durch Drehung als Schreibfläche oder als Spiegel benutzt werden kann und durch eine Kurbel an der Seite mehrere Fächer automatisch öffnet.

Von 1774 bis 1784 verdient Riesener 938 000 Livres. Zum Vergleich: Ein Kunstschreiner geselle verdiente nach mindestens sechs Jahren Lehrzeit höchstens 2 Livres pro Tag.

Die ganze gehobene Gesellschaft im Umkreis des Hofes macht Riesener zu ihrem bevorzugten Möbellieferanten. Aufgrund seiner außerordentlichen Aktivität, die ein System von Serienfertigung vermuten lässt, kann Riesener in kurzer Zeit ein beträchtliches Vermögen anhäufen, wie überhaupt viele Ebenisten im Unterschied zu den klassischen Pariser Schreibern gleichzeitig als wirtschaftliche Unternehmer mit hoher Kompetenz agierten – die Hofebenenisten besaßen ebenfalls den Titel „Händler gemäß dem Hofe“. Nur selten griffen sie auf etablierte Zwischenhändler zurück, die zudem häufig ungestempelte Möbelstücke verlangten, um ihre private Kundschaft über die Herkunft der Möbel im Unklaren zu lassen.

Der Überfluss an Bestellungen bei Riesener führte mitunter zur Auslagerung von Aufträgen an renommierte Künstler, die ihre Werkstätten in den traditionellen Pariser Handwerksvierteln hatten. Alle Hofebenenisten seit 1726 verfahren auf diese Weise – Riesener nahm die Künste Adam Weisweilers als Unterfabrikanten in Anspruch: Diese Möbel wurden dann von Riesener gestempelt.